Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 89. Die "Lodzer Bolkszeitung" erjajennt tagina motgenz, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abon ne mentspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Flohy 4.—, wöchentlich Floty 1.—; Ausland: monatlich Floty 7.—, jährlich Floty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsftelle:

Loda. Betritauer 109

Telephon 136-90. Poftschecktonto 63.508 Geschäftsftunden von 7 Uhr feuh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Willimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 10.3abeg. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Brozent, Stellenangedote 25 Brozent Rabatt. Bereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Oruczeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Die Vernunft fiegt.

Als wenn die Aujerstehung des Geistes sich noch turz bor dem firchlichen Aft erfüllen follte, tommt aus Barichau die immerhin bedeutsame Nachricht. Am Oftersonnabend wurde berichtet, daß die deutsch-polnischen Zollverhandlungen zu Ende geführt wurden, und daß es gelungen jei, den Zustand bei ber Ein- und Aussuhr in beibe Länder zu erhalten, der vor Eintritt der jogenannten Kampizölle bestand. Wie schon befannt, hat die polnische Regierung bei der Ankundigung der sogenannten beutschen Obertarise in Berlin intervenieren laffen und bem gegenwärtigen deut-ichen Außenminister und Meichstanzler mitgeteilt, daß Po-Ien in den Obertarifen ein Borgeben gegen die polnische Einfuhr sehe, wobei Brüring zur Antwort gab, daß ja Polen durch seine Einsuhrbeschränkungen im Dezember zu diesem Att den Austalt gegeben habe. Die Aussprache zwischen Brüning und dem polnischen Gesandten Bysocki führte schließlich zur Aufnahme von neuen Verhandlungen swijchen Bolen und Deutschland, bie Anfang Marg aufgenommen wurden und jest schließlich das obenangesührte Ergebnis zeitigten. Auch hier nur ein bescheidener An-sang, der aber nicht lediglich dem guten Willen, sondern wiederum der internationalen Spannung zuzuschreiben ift. Bisher haben wir polnischerseits immer wieder gehört, daß gerade Deutschland mit jeinen Waren Polen überschwemme, und daß es an der Zeit sei, sich von der deutschen Sinsuhr loszulösen und einen anderen Absahmarkt zu suchen. Eug-land sollte sogar dem polnischen Absah für seine landwirts schaftlichen Erzeugnisse sehr gewogen sein. So las man es wenigstens in der der Regierung nahestehenden Presse. Als dann im Dezember die Einschränkung gegenüber Deutschland tam und schließlich Deutschland weitere Protettionszölle gegenüber Polen und bann bie Oberfarije antundigte, hat man sich in Warschau besonnen und die fragliche Intervention durchgeführt, die schließlich jest zu einer Einigung geführt hat. Aber damit ist dem deutsch-polnis ichen Sandel wenig geholfen, und man muß jagen, es befteht wenig Soffnung, daß weitergehende Wirtichaftsverhandlungen ftattfinden werben.

Polen besteht hierbei auf Ratifikation bes Sandelsvertrages vom Jahre 1930, der heute für Deutschland, auf Grund der Bericharfung der Birtichaftstrife, und nicht zulett durch die neuen Zollmauern Englands und auch Frantreichs, noch ungunstiger geworden ift. Polen will nun von einer Abanderung verschiedener Positionen nichts miffen, und in der jest bestehenden Form will wieberum Deutschelspettrag maji ratific gieren. Aber trop dieses Handelsfrieges, von bem politiiderseits immer wieder betont wird, daß er zugunsten Po-lens aussalle, überwiegt seit einem Jahre die deutsche Ein-juhr nach Polen die polnische Aussuhr nach Deutschland. Trop des Handelskrieges bilden diese Exportposten, im Handel der beiden Länder eine bedeutsame Rolle, nur die Einsicht will nicht Plat greifen, daß es darum auch zu einer Berständigung zwischen diesen beiden Nachbarn fommen muß. Die letten Monate und Wochen waren gewiß wie-ber voller Spannung zwischen Berlin und Warschau, wis auch in der deutschen Wahlagitation zum Ausdruck fam, benn von seiten des Sitlerianismus murbe die fühne Behauptung aufgestellt, daß die Wahl Hindenburgs einer fommenden Wegnahme Ditpreußens durch Polen gleichkomme. Und die Grenzgebiete Ditpreußens, die 1914 den Ruffeneinfall miterlebt haben, find auch auf diese nationalistische Phraje hereingefallen und haben überwiegend für hitler gewählt. Nun gesellt sich auch noch das Borgehen Polens gegenüber Danzig hinzu, und auch die Haltung der polniden Preffe in der Memelfrage, und man wird verfteben, bag bann bie Bollverständigung unter einer folden Utmoiphare immerhin etwas zu bedeuten hat, wenn fie auch, fattisch feine Entspannung des politischen Problems bringt.

Man wird aber damit vechnen mussen, daß die Stim-mung in Polen mit der Zeit einen Umschwung erfährt. Die Beziehungen zu Frankreich erkalten immer mehr, was am deutlichsten bei den letten Unleiheverhandlungen und die Behandlung Polens bei der Schaffung der Donaufoberation zum Ausdruck kommt. Man hat, so heißt es aus Pariser Meldungen, Polen insormiert, und letzthin war wieder zu lesen, daß Zaleski völlig mit den französischen Plänen einverstanden ist, nachdem man vorher, Wochen hindurch, über die französische Brüskierung Bolens sehr

Die Sanierer in Sorgen.

Brof. Bariel im Bordergrund. — Besprechungen beim Staatspräsidenten.

politischen Kreisen das Eintressen des gewesenen Ministerpräsidenten Brof. Bartel in Barichau bervor.

Prof. Bantel traf vorgestern in Spala ein, wo zur Zeit der Staatspräsident Moscicki weilt. Dort sand zwischen dem Staatspräsidenten, Bartel und Ministerpräfibenten Proftor eine Besprochung statt, die Wirtschaftsfragen betraf.

Erft in den Abendstunden ist Prof. Bartel in 28 a rdan eingetroffen und nahm bei seinem Freunde, Prof. Broniewiti, Bohnung. Bon feiner Ankunft hatten nicht einmal seine nächsten Bekannten Mitteilung.

Die halbamtliche Nachrichtenagentur "Istra" berichtet:

Um Dienstag, ben 29. d. Mis., weilten infolge Ginladung durch ben Staatspräsidenten in Spala Bremier-minister Prystor, Seimmarichall Switaliti, Borsitzender der Regierungsfraktion Glawet und Prof. Bartel. Der Staatspräsident hielt mit den Gasten eine längere Besprechung ab. Premierminister Prystor bat den Staatspräsidenten, auch in Zuknust ähnliche Besprechungen in demselben Kreise der ehemaligen Chefs der Nachmuivegierungen einzwleiten. — So weit die Melbung ber haibamblichen Agentur.

In Wirklichkeit aber haben die politischen Rücksprachen eine besondere Bedeutung.

Schon vor den Ofterfeiertagen und sofort nach der Schlies ßung der Parlamentssession, als dem Staatspräsidenten von den Seim- und Senatsmarschällen Switalstind Racztiewicz und dem Ministerpräsidenten Prnstor Bericht über die Tätigkeit der gesetzgebenden Körperichaften und über die allgemeine innerpolitische Lage Polens ecftattet wurde, foll Staatsprafident Moscicki feine Unzufriedenheit ausgedrückt und die Bildung

Eine außerordentliche Sensation rief in Warschauer | einer sogenannten "Regierung bes Friedens" aus Rudficht auf die ichwere Wirtschaftslage vorgeschlagen haben. Der Staatspräsident habe auch vorgeschlagen, daß Prof. Bartel, weil er von der Regierung sowie von der Opposition geschätt wird, aufgesordert werde, an solch einer Regierung teilzunehmen. In dieser Angelegenhait hat ber Staatsprafident ein perfonliches Schreiben an Prof. Bartel gerichtet, in dom er ihn auch zu sich einlud.

Wie wir erfahren, hat Prof. Bartel sich zum Borschlag des Staatspräsidenten, einen Ministerposten in der Regierung anzunehmen, ablebnend verhalten, ba er weiterhin leine Lehramtstätigkeit an der Lemberger Universität ausüben möchte. Auf bringendes Zureden von seiten des Staatsprafidenten hat Prof. Bartel nur fein Ginverständnis gegeben, im nichtoffiziellen Charafter der Re-gierung Prostor mit Rat zur Seite zu stehen.

In den politischen Kreisen werden diese Mutmaßum gen sehr eingehend kommentiert. Man ist sich aber be wußt, daß, wenn auch die Besprechungen noch keine praktischen Ergebnisse gezeitigt haben, die Lage von den maß gebenden Regierungsfreisen als sehr ernst angesehen wird.

Auf abschüffiger Bahn . . .

30 Millionen Desigit im Februar.

Nachdem es der Regierung durch bedeutende Anstroagungen gelungen mar, das Budgetbefigit in ben letten Monaten auf geringer Höhe zu halten, ift die Defizitziffer bes Staatsbudgets im Monat Februar wiederum gang gewaltig in die Höhe geschnellt. Während die Einnuh. men des Staates im Monat Februar mur 164 468 000 Bloty betrugen, beliefen fich bie Musgaben auf 193 860 000 Bloty, was einen Fehlbetrag vor 29 392 000 Bloty, also nahezu 30 Millionen ergibt.

ungehalten war. Aber etwa 70 Millionen neuer Kredite haben diese Freundschaft wieder ein wenig aufgefrischt. Die polnisch-beutschen Beziehungen werden, das muß einmal mit aller Klarheit ausgesprochen werden, nicht eher erfahren, bis auch die deutsch-französischen Beziehungen bereinigt find.

Filippo Turati gestorben.

Paris, 30. März. Hier ftarb in ber Nacht zum Mittwoch der Führer der sozialistischen Bartei Italiens, Filippo Turati, im Alter von 75 Jahren. Turati war von 1895 bis 1926 sozialistischer Abgeordneter und mußte 1926



Filippo Turati.

ans politischen Gründen Italien verlassen. Mehrere Jahre leitet er das sozialistische Organ "Avanti". Seir 1926 lebte er in Paris, wo er ült verschiedene linksgerich-

tete Blatter ichrieb. Turati war der Wortführer der italie. nischen Arbeiterschaft auf allen Kongressen der Inter-

Un seinem Sterbelager weilten die bekannten italieni ichen Sozialisten: Treves, Modigliani, Buozzi und Neni. In Turati verliert die internationale sozialistische Bewegung einen ihrer beften Führer und Rämpfer.

Abg. Grünbaum verläßt Bolen.

Bie wir schon seinerzeit mitteilten, beabsichtigte bet bekannte zionistische Seimabgeordnete Jaaf Grünbaum, einer der Gründer des Minderheitenblods, Polen auf immer zu verlassen. Man sprach davon, daß er sich nach Palästina begeben wird.

Mun erfahren wir, daß Abg. Grünbaum fich nach Baris begeben hat, wo er im jüdischen Zionistenkomitee tätig sein wird. Sein Seimmandat wird sein Wahllisten-nachfolger Rechtsanwalt Hartglas, der lange Jahre Seimabgeordneter war, übernehmen.

Grunbaum ftand feit langerer Zeit in icharifter Opposition zu der von der zionistischen Mehrheit gesührter Politik.

Ein tommunistischer Emissär verhaftet.

Un der deutsch-Danziger Grenze wurde von der deutichen Grenzbehörde ein gewisser Köwes angehalten, ber sich durch einen österreichischen Paß auswies Da es der Behörde verdächtig vorfam, das Köwes als österreichischer Staatsangehöriger tein Deutsch sprechen kann, ordnete sie die Revision des Gepäcks an. Hierbei wurde sestgestellt, daß der angebliche Köwes in Wirklichkeit Jaak Kornelit heiß und aus Radom stammt. Im Doppelboden des Koj-fers wurde ein großer Geldbetrag in verschiedenen Wäh-rungen und Korrespondenz mit der Berliner Zentrale des Komintern vorgesunden. Kornblit murde verhaftet. Er wird fich megen Führung von falichen Bapieren berantworten müssen.

Danziger Bölterbundtommissar entscheidet gegen Bolen.

Danzig, 30. März. Der Danziger Bölferbundstommissar Graf Gravina hat unter dem 29. März eine vorläusige Entscheidung gefällt, in der eine Bersügung des polnischen Finauzministeriums in Sachen des Beredelungsverkehrs als eine unzulässige "Action directe" bezeichnet wird.

In einer am 9. Januar 1932 veröffentlichten Verortnung des polnischen Finanzministeriums hatte die polnische Regierung nämlich Maßnahmen gegen den Danziger Beredelungsverkehr getrossen, die einer Unterbindung der Einsuhr von aus dem Danziger Veredelungsverkehr stammenden Erzeugnissen nach Bolen gleichkamen. Da die polnische Regierung die Ansicht vertrat, daß

Da die polnische Regierung die Ansicht vertrat, daß die Verstaung des polnischen Finanzministers vom 9. Jasmuar 1932 lediglich eine Maßnahme sei, die dadurch bedingt wurde, daß sich die Danziger Jollverwaltung einer Ansordnung des polnischen Finanzministeriums nicht gesügt habe, hatte sie den Danziger Völlerbundsommissaum um eine Entscheidung dahingehend gebeten, daß die Nichtansssührung der Anordnung des polnischen Finanzministeriums seitens der Danziger Jollverwaltung eine "Action Directe" der Freien Stadt Danzig in dem vor dem Danziger Bölsterbundsommissar schwebenden Versahren darstellt.

Aber auch die Regierung der Freien Stadt Danzig bat den Danziger Bölferbundkommissa durch Entscheidung zu bestimmen, daß die Versügung des polnischen Finanzministeriums vom 9. Januar 1932 eine "Action Directe" barstelle, daß die polnische Regierung gehalten ist, die erwähnte Versügung unverzüglich auszuheben.

wähnte Bersiigung unverzüglich aufzuheben. Die Entscheidung des Bölferbundkommissars ist, wie oben erwähnt, gegen Polen ausgesallen.

Bom Konflitt in der "Hortensja": Glashitte.

Unverschämte tapitaliftifche Bebingungen.

Die Direktion ber "Hortensja"-Glashütte in Petrikau, deren Arbeiterschaft einen heldenhaften Kampf um
die Lohns und Arbeitsbedingungen führt, hat für heute den
Erlaß einer Bekanntmachung an die streikenden Arbeiter
der Glashütte angekindigt, in der sie die Arbeiter aufjordern wird, dis zum 1. April, 12 Uhr mittags, die Arbeit
aufzunehmen, widrigenfalls sie gezwungen sein wird außer
dem Glasosen Rummer 3, der bereits Mittwoch gelöscht
wurde, noch die Desen Rummer 4 und 5 zu löschen. Die
Direktion ist bereit, den Arbeitern bei Wiederausnahme
der Arbeit Brennmaterial zu geben, ihnen auch weiterhia
zu gestatten, in den Fabriswohnungen zu wohnen und den
niedrigsten Tageslohn für Jugendliche mit 1 Zloty 50
Groschen (!!) zu berechnen. Die Löhne vom Jahre 1931
lönnen aber nicht mehr gezahlt werden, da — wie die
Direktion behauptet — die Wirkschaftsverhältnisse dies
nicht gestatten.

Ein solch unverschämtes Austreten von Kapitalisten, wie es in der "Hortensja"-Glashütte der Fall ist, wo Kirber, Männer und Frauen bei hungerlöhnen in stlavenähnlicher Weise Fronarbeit leisten milsen, ist nur in einem Staate möglich, in dem die Kapitalisten in der Regierung ihren Schimmherrn besitzen.

Gine fenfationelle Untlage.

Die Staatshaftung für die österreichische Kreditaustalt erschlichen.

Bien, 30. März. Der sozialistische Finanzichösse ber Gemeinde Wien, Stadtrat Breitner, stellte in einer Berjanmlung die Aussehen erregende Behauptung aus, die Staatshaftung für die Kreditanstalt sei vom Nationalrat erschichen worden. Der jetzige Generaldirektor der Kreditanstalt van Hengel habe bereits Pfingsten 1931 in seiner damaligen Eigenschaft als Bevater der Kreditanstalt dei der Regierung erklärt, daß die Berluste der Kreditanstalt ein vielsaches der am 11. Mai genannten Summe von 140 Millionen Schilling ausmachten. Nur durch Berschweigen dieses entscheidenden Justandes habe der Nationalrat zur Annahme der Bundeshastung sür die Kreditanstalt der stimmt werden können. Es sei eine planmäßige, geradezu verdrecherische Fressührung der gesetzgebenden Körpersichaft. Der frühere Bundeskanzler Ender und der ehemaslige Finanzminister Juch müßten zur Verantwortung gezogen werden. In ganz unzulässiger ungesehlicher Aussegung sei außerdem die Haftung statt für neue Einlagen sur bereits bestehende geleistet worden. Ks liege ein Bestrug im Nationalrate an Desterreich vor.

Die Aeußerung Breitners ist um so aussälliger, als auch der steirische Landeshauptmann Dr. Kintelen, der der christlichsozialen Partei angehört, sich vor einigen Tagen dahin geäußert hatte, daß den Auslandsgläubigern gegensüber kein weiteres Entgegenkommen gezeigt werden dürse, weil die Bundeshastung erschlichen worden sei.

Defterreichs Handelspolitif.

Wien, 30. März. Der Ministerrat beschloß heute, ben Handelsvertrag mit Ungarn zum 1. Juli 1932 zu künbigen und sosort Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Vertrages anzubahnen. Das Zusapübereinkommen zum italienisch-österreichischen Handelsvertrag sowie das Ichereinkommen über die Verlängerung des handelspolitischen modus vivendi mit Kumänien wurde genehmigt.

Vor der englisch=französischen Konserenz

London, 30. März. Zu den Londoner Besprechungen des stanzösischen Ministerpräsidenten Tardieu berichtet Reuter, daß an den Unterredungen zwischen Tardieu und dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald nicht nur der englische Außenminister teilnehmen werde, sondern doraussichtlich auch der englische Finanzminister. Man rechne deshald mit der Möglichteit, daß auch die Frage ver internationalen Schulden angeschnitzen werden würde. Weiter heißt es in der Meldung, daß voraussichtlich auch der englische Handelsminister an den Besprechungen der beiden Ministerpräsidenten teilnehmen werde. Wahrscheinslich werden daher auch Fragen des Handelsverlehrs zwischen England und Frankreich erörtert werden.

Frantreich ift zufrieden.

Paris, 30. März. Das endgültige Zustandekommen der Begegnung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und Flandin einerseits und dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald und dem englischen Außenminister sowie dem britischen Schapkanzler andererseits, wird von der Pariser Frührresse mit ganz besonderer Genugtuung ausgenommen. Man versucht jedensalls aus der amtlichen Berlautbarumg, die das französische Außenministerium am Dienstag abend verdreitete, die Schlußssolgerung zu ziehen, daß überhaupt niemals die Rede das von gewesen sei, diese Aussprache der zwei Mächte durch eine Bierer-Konserenz zu ersehen, sondern alsod beide Bessprechungen von vornherein ganz getrennte Angelegenheiten gewesen seine. Der Zwed des Manövers ist der, die ruhige und freundschaftliche Atmosphäre wieder herzustellen, die durch die Initiative Macdonalds zwischen Frankreich und England in den lehten Tagen eine Störung ersahren hatte.

Was die Besprechungen selbst angeht, so betont man, daß neben dem Plan der Schaffung eines Donaubundes die Reparationssrage und die Frage der Zolltarise Hauptsgegenstand des gegenseitigen Meinungsaustausches sein werden.

In Italien herricht Missismmung.

Rom, 30. März. Die Selbsteinladung Tardicus nach London, durch die der Quai d'Orjan eine Vertagung der beabsichtigten Vier-Mächtefonserenz erreicht hat, wird in Italien mit kaum verhohlenen Mißmut ausgenommen. Die in der Beurteilung der Lage noch zurückhaltende ita-

lienische Presse mißt dem Besuch Tardieus in London ven Zweid bei, den geringen Ersolg des ursprünglichen Donansplans zu verschleiern. Möge Herr Tardieu nur ruh'g nach London gehen, sagt die "Tribuna", niemand wird ihn daran hindern. Doch dasselbe Blatt gibt seinem linwillen über den Verlauf der Angelegenheit anschließend recht offen Ausdruck, indem es beklagt, mit welch geringer Weisheit die Welt doch regiert werde. Zusammensassen für die Verschlen, das in Italien ernste Mißstimmung sür die Verschleppung der dringlichen Donauangelegenheit herrscht, denn von der von Tardieu angestrebten französischenglischen Einheitsfront wird nicht viel erwartet, nachdem Itasien von Ansang an den Standpunkt vertreten hat, daß sowohl Italien als auch Deutschland nicht ausgeschaltet werden könnten, wenn der Schrift der Großmächte Erselschaben soll.

Was England hofft.

London, 30. März. Die englische Presse besaßt sich auch heute mit dem Donauplan und der Vier-Mächtetonserenz.

Der "Times" zusolge, hat Macdonald ichon seit einisger Zeit eine Zusammenkunst mit Tardieu gewünscht. In Regierungskreisen herriche allgemein die Aussalung, ein persönlicher Meinungsaustausch zwischen den Premierministern beider Länder über die jetzige Lage in Europa werde von größtem Wert sein. Auch nimmt man an, daß die Besprechungen nicht auf den Donauplan beschränkt sein sollten. Die britische Regierung hosse, es werde möglich sein, zumächst eine Konserenz der vier Großmächte und dann eine Konserenz der Donaumächte abzuhalten. Auf der ersten Konserenz sollten die Grundlinien eines allgemeinen Planes vorgezeichnet werden, auf dem dann die Konserenz der Donaumächte aufdauen sonne. Die dringende Notwendigkeit einer schnellen Hilse werde es hossenzlich ermöglichen, die Vier-Mächtelonserenz bereits su nächste Woche einzuberusen. Diese Erklärung sindet sich auch in den anderen Blättern.

auch in den anderen Blättern.

Der arbeiterparteiliche "Dailh Herald" schreibt: Hinter Tardieus Donauplan steht die politische Absicht, eine französische Herrschaft über das Donaugebiet zu errichten und der deutschen Durchdringung eine Schranke entgegenzusezen. Zur wirtschaftlichen Seite des Planes demerkt das Blatt, daß das grundlegende lebel der Donaustaalen der Zusammenbruch der Bauernschaft sei. Diesem Uebel aber würde der Tardieusche Plan keineswegs Abhilse oder

Erleichterung bringen.

Deutscheifengösische Wirtschaftsbeibrechungen.

Paris, 20. März. Am 11. April tritt in Paris unter bem Borsis des ehemaligen französischen Unterstaaissiekretärs Gignoug ein Unterausschuß des deutschsfranzösischen Wirtschaftsausschusses zusammen, der sich in erster Linie mit den Kontingentfragen und verschiedenen Abänderungsvorschlägen sur den deutschsfranzösischen Handelsvertrag besassen wird.

Das Rechnungsjahr Englands gut abgeschlossen.

London, 30. März. In England ichließt das Rechnungsjahr, das morgen zu Ende geht, mit einem kleinen Neberschuß ab, wie in einer amtlichen englischen Meldung mitgeteilt wird. Der englische Staatshaushalt ist im Lause des Rechnungsjahres erheblich abgeändert worden. Im September v. J. erklärte der damalige Finanzminister Enowden, daß das Rechnungsjahr mit einem Jehlbetrag don 1,5 Milliarden Mark abschließen würde und das deshalb umjangreiche Sparmaßnahmen getroffen und Steuererhöhungen vorgenommen werden nüßten. Durch die verschiedenen Maßnahmen ist es der englischen Regierung gelungen, den Staatshaushalt auszugleichen. Besonders sind die englischen Steuerzahler der Aussonderung, die Einkommensteuer rechtzeitig abzusühren, sehr prompt nachgekommen.

Mellon begibt fich auf seinen Londoner Bosten.

London, 30. März. Der neue amerikanische Botsichaster in London und stühere Finanzminister Melkon begibt sich am Freitag auf seinen Posten in der englischen Hauptstadt. Melkon erklärte, daß bei dem Abschiedsbesuch, den er gestern dem amerikanischen Präsidenten Hooder gemacht habe, die Kriegsschuldensrage nicht behandelt worder sei. Die künstige Entwicklung dieser Frage müsse man ruhig abwarten.

Ausnahmezustand im tschecklichen Roblenrevier.

Prag, 30. Marz. Im Brüger Streikerbier haben sich weitere Schachtbelegschaften dem Streik angeschlossen. Die Streikbewegung hat auch das Kladnoer Kossengeblet ersäßt, wo es ebenfalls zu Zusammenstößen zwischen der Gendarmerie und den Arbeitern kam.

In Mährisch-Oftran und Karwin tam es zu Gema!!tätigfeiten und Zusammenstößen zwischen ber Gendarmerie und der Menge. Zahlreiche Berhaftungen wurden aberall vorgenommen.

Der Ausnahmezustand ist über das ganze Mährisch-Ostrauer und Karwiner Gebiet verhängt worden. Der Ausschank alkoholischer Getränke ist völlig verboten. Die Polizeistunde wurde auf 9 Uhr abends sestgesetzt. Der Streik hat eine bedeutende Verschärfung ersahren.

Litauen gegen deutsche Lehrer.

Memelgebiet hat der große litauische Landespräsident Simaitis 20 Bolksschullehrern gekündigt, die deutsche Staatsangehörige oder wemelländische Bürger sind.

Um 1. Mai Wahlen in Frantreich.

Paris, 30. März. Laut "Matin" werden die französischen Wahlen am 1. Mai und der zweite Wahlgang am 8. Mai stattsinden.

Ein Nazi-Ber'eumder verurteilt.

Berlin, 30. März. Der nationalsozialistische Schriftsteller Morit Zarnow wurde wegen öffentlicher übler Nachrede mit öffentlicher Beleidigung zu drei Wonaben Gesängnis verurteilt. Morit Zarnow hatte in einem im "Deutschenspiegel" erschienenen Artisel behauptet, daß der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Kutiner bereit gewesen sei, einen Meineid zu kristen. Der mit angeklagte Herausgeber des "Deutschenspiegels" Dr. Händer wurde zu 200 Mark Geldstrase verurteilt.

Bölterbundsausschuß foll sich in die Mandschurei begeben.

Ranking, 30. März. Die Bertreter der Gineitsschen Regierung haben dem Bölkerbundsausschuß erklärt, daß im Interesse des Friedens der Ausschuß seinen Aufenthalt in Nanking umd Beking abkürzen und sich jchnellstens nach der Mandichurei begeben soll, wo die Lags sehr gespannt sei. Die Antwort des Ausschusses ist noch nicht bekannt.

Auswüchse ber Extremiften in Spanien.

Madrid, 30. März. In der Ortschaft huekear in der Proding Granada übersielen gestern eina 800 Extremisten eine Brozession, bemächtigten sich der in der Prozession mitgesührten Fahnen und zogen unter Auftraung der Internationale durch die Dorfstraßen. Die Bewahrer gerieben darüber in so starke Erregung, daß sie derschlert sich aus den Häusern auf die Unruhestister seueren einige von ihnen schwer verletzten. Gendarmerie st schließlich die Anhe wieder her

Dantjagung.

Sehr geehrte Herren!

Seit vielen Jahren litt ich an Rheumatismus, den ich mir im Weltkriege geholt habe. Ganz besonders hatte ich während meiner Dienstzeit bei der Staatspolizei in Lodz, bei der ich jeht 13 Jahre din, zu leiden. Ich glaubte schon, daß es sur mich feine Rettung gäbe, da ich alle Mittel versucht und jeden Rat befolgt habe. Da las ich zusällig in einem hiesigen Blatt ein Inserat über ein Präparat Logal, das ein dartsles Mittel gegen Kheuma sei soll. Ungläubig risklierte ich es und kaufte eine Padung Togaltabletten und nachher eine zweite, worauf ich eine bedeutende Erleichterung sihhlte. Als ich bemedie, daß dieses Mittel gevadezu ideal ist, kauste ich sesmedte, daß dieses Mittel gevadezu ideal ist, kauste ich sofort noch zwei Bacungen, und heute sühle ich mich schon viel besser. Ich kann Ihnen gar nicht genug danken sür Ihr ideales und unübertrossens Mittel gegen Kheuma. Ich werde sedem Kheumaleidenden ohne Bedenken nur Togal empsehlen. Hochachtungsvoll

Lodz, Whiota 33.

Jan Rojewsti.

Eine 14jährige will sich bas Leben nehmen.

In der Wohnung ihrer Eltern, Sierakomikiego 78, nahm die 14jährige Zenobia Burzalska in selbstmörderischer Absicht Chlor zu sich und zog fich eine heftige Vergiftung zu. Ein herbeigernsener Arzt ber Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilse und brachte sie in das Anne-Marien-Kran-Der Jerzego 11 wohnhafte Eleftromonteur Micczyjlaw Sendziwy nahm gestern im Torwege des Haujes Zachodnia 72 in felbitmorderifcher Absicht Salgfaure gu fich und zog fich hierdurch eine heftige Bergiftung gu. Gin Urzt ber Rettungsbereischaft erteilte bem Lebensmuben Silfe und ließ ihn mit bem Rettungswagen in bas Radogoszczer Krantenhaus überführen. — Im Abort bes Hunies Zawadzta 28 wollte fich der erwerdsloje, Sumalita 29 mobnhafte 27jährige Razimierz Bogas burch Ginnahme bon mit Alfohol gemischier Salzfäure das Leben nehmen. Die Berzweiflungstat wurde von Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, ber ihm Silfe erteilte und ihn in das Radogoszeger Krankenhaus überführte. (a)

In seiner Wohnung, Kolicinska 11, nahm ber er-werbslose Antoni Dessert in selbstmörderischer Absicht Jobtinftur ju fich und jog fich eine beftige Bergiftung gu. Ein Arzt ber Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden hilfe und brachte ihn in das Radogodzezer Krankenhaus. (a

Mus dem Gerichtsfaal.

Lodger Geschäfte und Geschäftemacher. Zwei böswillige Banktrotteure und 11 Selfer auf ber Anklagebank.

In ber Nowomiejsta 8 eröffnete ber Mordia Janustewicz vor einigen Jahren mit dem stillen Teilhaber Woif Daniel Groß ein Ledergeschäft. Offiziell war bas Geschäft nur auf den Ramen Jamistewicz im Handelsregister eingetragen. Da die Geschäfte ber Firma in letter Zeit chlecht gingen und sie ihren Verpflichtungen nicht nachfommen konnte, beantragte die Firma Teodor Karsch und S. Brzezinski in Lodz die Falliterklärung des Janusiewicz. Die Handelsabbeilung des Bezirksgerichts erklärte hierauf am 16. August 1929 auf Antrag des Kurators der Kontursmasse zunächst den Janusiewicz sür sallit. Am 21. April 1930 wurde wiederum auf Antrag des Kurators auch der stille Teilhaber Janusiewiczs, Wolf Daniel Groß, sür sallit erklärt. Laut der vongelegten Bilanz des Ledergeschäfts betrugen die Aftiven 49611 3loty und die Bajsiven 84 659 Floth, so daß sich ein Desizit in Jöhe von 35 048 Floth ergab. Gleichzeitig erklärten Janusiewicz und Groß, daß sie nicht imstande wären, sämtliche Forderungen der Gläubiger in der Bilang anzugeben, mas fie jedach bereit jeien, auf Verlangen, nachträglich nachzuholen. Trop wiederholter Aufforderungen haben sie jedoch dies

Inzwischen melbeten bei der Konkursmasse noch weitere "Gläubiger" verschiedene Forderungen im Gesant-betrage von 150 000 Bloth an, so daß die Gesantschulben der Firma sich nun auf 249 947 Floth beliesen, denen eine Albiva in Sohe von nur 49 611 Bloth gegenüberstand. Auf biese Beise wurde bei einem hierauf zwischen den Gläubigern und Janusiewicz und Groß abgeschlossenen Bergleich den Gläubigern nur 20 Prozent ihrer Forderungen

zuerkannt, die noch in einige Raten zerlegt murben. Gegen diesen Bergleich legten die Firmen Teodor Karsch und S. Brzezinsti Verwahrung ein und gaben hier-bei dem Gericht an, daß sie durch Nachsorschungen sest-gestellt haben, daß die Anmeldungen der weiteren Gläubiger siktiv im Einvernehmen mit den Schuldnern erfolgt sei. Bon den 11 später ausgetauchten angeblichen Glänbigern beschäftigte sich auch nicht einer mit Lederhandel und standen mit den falliten "Geschäftsleuten" in leinersei Geschäftsverbindungen, da sie Baumwoll-, Zuder- und Getreidehändler und. sind. Einige dieser Gläubiger sind außerdem Berwandte der Falliten. Ferner stellten die Firmen fest, daß Groß in der Erwartung der Falliterklarung feinen Erbanteil an ben Saufern Zgierifa 13 und 30 feinem Bruder Jeef Großmann für 4000 Dollar verkauft hat. Die auf diese Anzeige hin eingeleitete Untersuchung ergab, daß die vorgebrachten Vorwürse der Wahrheit entsprechen. Gegen Janusiewicz und Groß sowie gegen ihre 11 Helser wurde daraushin ein Strasbersahren wegen böswilligen Bankrotts und gigen letztere wegen Beihilfe hier-bei eingeleitet. Während der Boruntersuchung besannten fich die Angeklagten nicht zur Schuld und erklärten, daß sie Wechsel von Janusiewicz und Groß für verschiedene Transattionen als Bermittlergebühren erhalten hatben.

Gestern gesangte der Strafprozeß gegen Janustewicz und Groß sowie deren 11 Mithelfer vor dem Bezirksgericht gur Berhandlung. Auch vor Gericht befannten fich die Ungeklagten nicht zur Schuld. Da zu der Verhandlung 40 Zeugen geladen sind, wird der Prozes voraussichtlich zwei Tage bauern, so daß das Urteil erst heute zu erwarten ist. (a

Ein Armer bestiehlt ben anberen.

Am 12. März b. Js. bemerkte ber Parkwächter bes städtischen Parkes 3-go Maja, Antoni Brus, wie ein frem-ber Mann die Oberkleidung der im Park arbeitenden Arbeiter in ein Bundel zusammenpackte und mit der Beute entfliehen wollte. Mit Hilfe anderer Arbeiter gelang es ihm, den Dieb einzuholen und der Polizei zu übergeben. Der Verhaftete erwies sich als ber obbachlose 18jährige Stanislam Edberg, gegen ben ein Strafverfahren wegen Diebstahls eingeleitet wurde. Gestern hatte fich Edberg vor dem Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte. (a)

Hauptgewinne

der 24. Polnischen Staatslotterie.

5. Riaffe. - 15. Biehungstag. (Ohne Gemabr)

5000 3loty auf Nrn. 82734 100228.

3000 Bloty auf Nrn. 8559 28728 32532 97424

2000 3loty auf Nen. 4872 5629 6765 8623 19597 24131 44063 51960 55481 59406 72320 75378 86421 94815 95622 96418 98707 100961

1000 3toty auf Nrn. 551 5126 7314 8241 9514 11388 18379 20202 21219 21327 40582 43064 43738 43970 48243 52104 54144 75443 78564 79599 85664 93339 94586 95384 99245 103906 106755 108112 111159 111661 114845 118188 118608 134021 148224 150004 150529 154219.

500 Bloty auf Mm. 973 1735 1862 6458 8313 9135 9994 11141 13797 13917 13941 14554 16821 18653 19879 20302 20402 20774 21409 22559 23924 24549 25594 27001 28557 21602 31796 31822 33803 34192 34451 34465 34861 36324 37547 38674 39786 39950 40607 40845 42332 42366 42683 43597 44028 44741 44839 45195 45873 46850 47012 48477 48997 49772 50157 53853 54394 54571 54889 57005 57585 59114 59136 61368 64193 64298 65827 68650 69087 71858 73973 75650 79295 80311 81088 81413 83955 84480 84507 84656 84820 85054 85801 87742 90590 91434 91800 94547 95271 96098 98625 100059 101172 101516 101788 102382 102928 103043 103375 103930 105255 105418 106258 106349 108426 112424 113282 114667 116487 118713 118854 119070 121216 121711 122209 122336 122759 24315 124694 127068 128534 128713 129620 130464 131508 132660 133090 134725 136481 137667 139953 140941 142117 142954 143810 144189 146321 146325 147230 149374 149571 151564 151833 153202 153917 154069 154755 154818 155467 155847 156977 158284.

Die Bilberausstellung ber Roffals. Die seit einigen Wochen in den Räumen Petrifauer 77 mahrende Ausstel-lung von Bildern der polnischen Maler Juliusz, Wojciech und Jerzy Koffat wird mir noch bis einschließlich den 6. April geöffnet sein.

Die Preisträger bes Chopin-Bettbewerbes fpielen in Lodz. Dant der Bemilhungen der Lodzer Konzertdirektion von Alfred Strauch und der Warschauer von Henryt Martiewicz ist es gelungen, die Preisträger des Chopin-Wettge in Warschau beer einige Konzerte in Lodz zu gewinnen. Die Reihenfolge der Konzerbe ist solgende: Dienstag, 5. April: Theodor Gutmann (8. Breis) und Emanuel Großmann (11. Breis, Sowjetrußland); Mittwoch, 6. April: Abram Lufer (4. Preis) und Leonid Sagalow (4. Preis, Sowjetrußland); Donnerstag, 7. April: Lily Herz (Preis des Warschauer Publikums), Julian Karolyi (Ungarn, 9. Preis) und Kurt Engel (Desterveich, Preis des Henryk Markiewicz) und schließlich Mittwoch, den 13. April: Imre Ungar (Ungarn, 1. Preis) und Zuzanne de Meyere (Belgien, Preis des Warschauer Publikums).

Sport.

Quer-felbein-Lauf bes Lobzer Leichtathletit-Berbandes.

Der Lodger Leichtathletil-Bezirksverband leitet am kommenden Sonntag mit der Durchführung von Quer-feldein-Lausmettbewerben die diesjährige Leichtathsetikjaison ein. Die Bereine haben bereits zahlreiche Melbungen abgegeben und mit Sicherheit läßt sich sagen, daß unsere Langstreckenläuser vollzählig an den Start erscheinen werden. Start und Ziel der Wettbewerde besindet sich in Ibrowie, neben ber Endstation ber Elettrifchen Dr. 15, um 10 Uhr früh. Im Hauptlauf, der über 3000 Meter führt, tressen sich die Läufer der dem Berband angegliederten Bereine. Nebenher geht ein Lauf über 2500 Meter für verbandslose Teilnehmer und ein Lauf über 1200 Meter für Damen.

Hallenschwimmveranstaltung bes LAS.

Die Schwimmveranstaltung bes LAS. Bereins, welche am Sonntag, um 4 Uhr nachmittags, in ber Schwimmhalle in Zgierz stattfindet, hat großes Interesse machgemien, haben doch die besten Schwimmer und Schwimmerinnen des Barschauer ABS. mit Bochensti an der Spige ihre Melbungen abgegeben. Das Programm fieht Wettbewerbe bor: für herren im Freistil- und Rückenschwimmen über 100 Meter und im Brustschwimmen über 200 Meter, für Damen im Freistilschwimmen über die Strede von 100 Meter. Außerbem gelangt eine Sprungtonkurrenz für Damen und herren zur Austragung, an der sich die Polen-meister Frau Kotali-Kowalewski und Jastrzembsti be-

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Der Turnverein "Kraft" macht befannt, daß am Frei-tag, den 1. April, um 9 Uhr abends, die übliche Monatsfitzung stattfindet. Die Mitglieder werden um vollzähli-

ges und punttliches Ericheinen gebeten.

Bur Berlofung an St. Johannis. Gestern, Mittwody, ben 30. März, fand im neuen Jugendheim, vormittags 11 Uhr, im Beisein des Herrn Konsistorialrats J. Dietrich, ber Herven Kirchenvorsteher J. Kindermann, R. Buhie, ber herren Kirchenvorsteher J. Kindermann, R. Buhie, des Vorstandes des evangelischelutherischen Jungfrauen-vereins, eines Bertreters der Steuerbehörde sowie des Herrn Notars Rechtsanwalt Rohmann die Ziehung der Pfandlotterie zugunsten des neuen Jugendheims statt. In der Trommel besanden sich 10 000 Lose, die von einem Knaben und einem Mädchen gezogen wurden. Die Geswinne sielen auf solgende Nummern: 00144 Kasseeservice sür 12 Personen, 00811 Uhr, 00926 Tablett, 01037 Teeseinsah, 01092 Kissen, 01505 Kover (englische Marke), 01474 Zigarettenschachtel, 02150 Teescinsah, 02230 Gisse DelsService, 02471 Bowle, 03254 MottasService, 03507 Mittagsservice sür 12 Personen, 03764 Kissen, 04089 Silkan 04276 Etnis mit 6 Teelsskalu 04435 Silkan, 04089 Riffen, 04276 Etui mit 6 Teelöffeln, 04435 Riffen, 04513 Tee-Einfaß, 05175 Dede, 05049 Tee-Einfaß, 05037 Brotförbigen, 05364 Eierservice, 05632 Kissen, 05826 Obsection, 06132 Tee-Cinjah, 06547 Körbigen zu Zuder, 06719 Tee-Cinjah, 07036 Dede, 07446 6 Obsitmesser, 07519 Konsettschafe, 07638 Jardiniere, 07586 Dede, 07063 Spiecel 08706 Dede, 08675 Ludervice 08869 07963 Spiegel, 08796 Dede, 08675 Zuderboje, 08859 Blumenvaje, 08409 Bakkalienichale, 08682 rundes Brot-törbchen, 09006 Rauchjervice, 09233 Dede, 09600 Gilbertaften, 09703 großer Auffat.

Berein Deutschjerechender Ratholifen. Freitag, ben 1. April, wird im Saale des Kirchengesangvereins "bierenymus", Petrifauer Strage 259, um 7 Uhr abend3, B. Benantius Rempf-Pojen einen Bortrag über ein febr

attuelles Thema halien.

Radio=Stimme.

Donnerstag, ben 31. Märg.

Polen.

12.10 Schallplatten, 12.35 Schulkonzert, 15.25 Vortrag, 15.50 Kimberstunde, 16.20 Französisch, 16.40 Konzert junger Solisten, 17.10 Mickiewicz Voraussagungen, 17.55 Solistenkonzert, 18.50 Berschiedenes, 19.15 Briefkasten, 19.30 Filmschau, 20 Feuilleton, 20.15 Leichte Musik, 21.25 Hörspiel, 22.30 Tanzumsft.

Berlin (716 158, 418 ML). 11.15 Konzert, 12 Handn-Feier, 14 Japanische Lieber, 16.30 Unterhaltungsmusit, 17.30 Jugendstunde, 18.15 Kommermusit, 19.40 Tänze aus Wien, 22.30 Tänze und Märsche von Tschaikowskij

Königswusterhausen (938,5 thz, 1635 M.).

12 Hahdn-Feier, 14 Konzert, 15 Kinderstunde, 15.45
Framenstunde, 16.30 Konzert, 20 Konzert und HahdnFeier, 22.40 Wesneumterhaltung.

Langenberg (635 158, 472,4 M.).

12 Hahdn-Gedenkseier, 18.25 Konzert, 15.50 Kindersstunde, 17 Konzert, 18.15 Sozialistische Tagessragen, 19.15 Die sozialistische Jugend, 20 Abendmusst, 20.30 Franz von Suppe, 22.20 Nachtmusit. Wien (581 tha, 517 M.).

12 Hahdn-Feier, 13.25 Schallplatten, 15.20 Winke für die Hausfrau, 15.30 Sonate, 15.50 Volksmärchen, 17 Pro-haskas Todestag, 18.15 Für die Frau, 19 Amerikasen-dung, 19.40 Faust, 20.50 Steirisch und Wienerisch. Prag (617 KJ. 487 M.).

12.20 Schallplatten, 15.30 Lieber, 16.10 Konzert, 17.05 Handn-Duartett, 18.25 Deutsche Sembung, 21 Orchester-

Soliftentonzert.

Am heutigen Donnerstag, um 17.35 Uhr, sendet das "Polstie Radio" ein Solisbenkonzert. Im Rahmen dieses Konzerts hören wir: Marja Robowska, die die Klaviersonate F-Dur von Beethoven, die Ctube As-Dur und Die Tarantella von Mosztowifi ausführen wird. Frau Micaela Barmas spielt ein altitalienisches Chancon von Bitali und eine hebraijche Melodie in eigener Bearbeitung, jum Schluß fingt Eugen Navogny, Bariton ber Barichauer Oper, zwei Opernarien und einige polnische Lieber.

K.O. städtische Sparkasse

Narutowicza No 42.

nimmt Spareinlagen an:

zu 8 % pro Jahr — auf jederzeitiges Berlangen,

3u 9 % . . — bei Kündigung. Lollfommene Garantie ber Stadt.

Beiraftunden: von 9-1 und 4-6, Gonnabende son 9-1.

Tagesneuiateiten.

Die Antobusbesiger beraten über bas Projett ber Mende: rung ber Wegebaufteuer.

In einer Versammlung der Mitglieder des Berbanbes der Besitzer der Berdienstautos wurde bas vom Arbeitsministerium eingesandte Projekt gur Aenderung bes Gejeges über die Wegebaufteuer von Autos beraten. Nach bem Projett sollen die Gebühren zugunften des Wegebanfonde ermäßigt und gleichzeitig Zahlungen vom verbrauchten Bengin und von den verbrauchten Gummibereifungen eingeführt werden. Während ber Aussprache außerten fic einzelne Redner dahin, daß bas neue Projekt eine Erleich terung für die Autobusbesiber bringen und weniger gur Albnahme des Autobusverkehrs beitragen werde als das bisherige Geseth. Die Versammlung war der Meinung, daß die projettierten Zahlungen vom Benzin und den Beveifungen am meisten der wirklichen Benfigung ber Wege entsprechen wurde, und machte nur einige Vorbehalte bezüglich der Höhe der Zahlungen in dem Projekt. (a)

Welche Steuern find im April zahlbar?

Im Monat April sind folgende Steuern zahlbar: die erste Rate der Grundsteuer für 1932, bis zum 15. April Die Umsatsteuer für den im März erzielten Umsat durch die Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie sowie die Industrieunternehmen von der 1. bis zur 5. Kategorie, die ordnungsmäßige Bücher führen. Bis zum 15. April die erste Rate der paujchalifierten Umjatiteuer für 1932. Bis zum 1. Mai d. 38. die staatliche Einkommensteuer laut der Stenererklärungen ober falls folde nicht rechtzeitig ober garnicht eingereicht wurden, die Hälfte ber für 1931 veranichlagten Einkommenstener. Ferner find Angahlungen auf die Krijensteuer zu entrichten, die jedoch besonders aus-gewiesen werden muß. Bis zum 7. April ist die von den Gehältern und Löhnen durch bie verschiedenen Unternehmen mährend des Monats März abgezogenen Gintommensteuern an die Staatstaffen abzuführen, wobei die Krifensteuer besonders auszuweisen ist. Ferner sind alle in Raten zerlegte Steuern zahlbar, beren Raten auf den April entjallen. (a)

Miidgang ber polnischen Automobileinsuhr.

Die Einsuhr von Kraftsahrzeugen nach Polen weist in den letten vier Sahren einen ftandigen Rudgang auf. Im Jahre 1928 betrug bieje noch 41,1 Mill. Bloty, im Jahre 1929 24,6 Mill. Bloty, im Jahre 1930 nur noch 12,3 Will. Bloty, und im Jahre 1931 gar nur noch 3 Mill. Bloty. Much die Ginfuhr von Ersatteilen für Rraftfahrstuge entwickelte sich in berselben Richtung. Die Bahl ber Kraftsahrzeuge betrug Ende 1931 in Polen 42 737. Auf taufend Ginwohner entfallen nur 13,3 Fahrzeuge. Die Gesamtmenge verteilt sich solgendermaßen: Automobile 33 598, Motorräder 8525 und andere 614.

Polen hat den niedrigsten Notenumlauf.

Die Desterreichische Nationalbank veröffentlicht soeben eine Uebersicht über die Kopfquote an Noten, Giroverbindlichsteiben und Scheidemilnzen in Dollars in ben verschie= benen Staaten. Daraus geht hervor, daß in Desterrenh die Kopfquote ber Gesamtzirkulation plus Scheidemungen von 26.8 auf 29.7 Dollar gestiegen ift. In den weftlicher Staaten ist in der gleichen Zeit die Kopfquote in noch vie! starkerem Maße gestiegen, so in Frankreich von 97.6 auf 109.9, in Holland von 49.3 auf 66.2 und in der Schweiz von 69.5 auf 131. In England ift sie unter bem Eindruck ber Pfundentwertung von 65.6 auf 48.2 gefallen. In Deutschland beläuft fie fich gegenwärtig auf 27.2, in 3talien auf 22.3, in der Tichechoflowatei auf 17.1, in Ungarn auf 12.3, in Rumanien auf 10, in Jugoslawien auf 7.3 und in Polen gar nur auf 6.1 Dollar. Die Kopfquote ist alfo in Bolen die allerniedrigfte von allen europäischen Staaten.

Vortrag über die Krebstrankheit.

Auf Bemühen des Roten Kreuges in Lodz wird herr Dr. Ebuard Mittelstädt am tommenden Sonntag, ben 3. April, um 12.30 Uhr im Saale der polnischen DMCA, Petrifauer 89, einen Bortrag über das Thema: "Bas jeder über die Krebstrantheit wissen müßte". Eintritt zu dem Vortrag frei.

Notiandung eines frangösischen Postflugzeuges in ber Rähe von Lodz.

Auf den Feldern des Dorfes Nowosolna landete porgestern ein auf der Linie Brag-Breslau-Warichau verkehrendes französtiches Postslugzeug. Die Notlandung erfolgt infolge eines Motorbesetts und ging glücklich vonstatten. Sowohl der Flieger wie auch die Passagiere kamen ohne Verlegungen davon. Nach der Vornahme der erforderlichen Reparaturen flog das Flugzeug gestern wieder ab.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Bauernwagen. Die Einwohner bes Dorfes Rolicie Ebmund Rausch und Bruno Mofinsti suhren gestern mit einem Wagen nach der Stadt. Als sie auf dem Seitenwege aus dem Dorie an ber Pabianicer Chauffee angelangt waren, fuhr bas Lastanto LD 80,416 auf den Bagen auf und schleuderte ihn in den Straßengraben. Sowohl Kansch als auch Mo-sinsti erlitten hierbei ernste Körperverlezungen und mußter in ein Krankenhaus in Lodz überführt werden. Der Bagen murde bei dem Zusammenstoß vollständig zertrümmert. Dem unvorsichtigen Chausseur gelang es, da der Zusam-menstoß in der Dunkelheit ersolgte, zu entkommen. Nach ihm sahndet die Polizei. (a)

Raubüberfall auf die Kasse des Kalischer Bahnhofs.

Der Ueberfall mißglüdt, ein Räuber erschoffen.

Geftern um 5 Uhr nachmittags wurde auf die Bahnhofstaffe bes Lodg-Ralischer Bahnhofs ein breifter Raubüberfall verlibt, ber jeboch miggludt ift, mobei einer ber Räuber erichoffen und ber andere festgenommen wurde.

Als um diese Zeit der Diener der Kassenverwaltung Josef Kosczynisti vom Kassierer Marceli Uminiti nach die Plombiermajdine geschickt murbe und hierbei unporsichtis gerweise die Ausgangstür nur leicht anlehnte,

sprangen plöglich zwei Männer in ben Raum und fturgten fich auf ben Raffierer und verlangten bie Berausgabe bes Gelbes.

Der Kassierer Uminiti, ein 62jähriger Mann, verlor aber seine Geisbesgegenwart nicht, da er ansänglich nur an einen von der Direktion infzenierten Bersuch, ob er einen Ueberfall abzuwehren imstande sei, dachte. Alls sich aber die Männer auf ihn warfen, ihn mit einem Handtuch inebeln wollten und ihm einen Schlag auf den Kopf mit einem Revolverkolben versetzen, da zog er sich, die Angriffe der Banditen mutig abwehrend, in der Richtung des Alarmfignals, das durch ein Läutwert mit der Bahnhofspolizei verbunden ift, zurud und feste es in Tätigfeit.

Muf bas Alarmfignal eilte ber Oberpolizist ber Bahnhofspolizei Staniflam Michalat nach bem Raffenraum,

fand aber die Tür zum Kaffenzimmer geschloffen. Da aber hinter der Tür Lärm hörbar war, wurde von ihm an die Tür geflopft. Hierauf öffnete sich die Tür und die Männer sprangen mit Revolvern in der Hand aus dem Kaffenraum.

Einer ber Räuber verfuchte auf ben Oberpoligiften gu schiegen, aber ber Revolver verfagte. Der Polizift gab seinerseits zwei Schliffe ab, durch die ber Räuber töblich links in Die Bruft und in die Sand getroffen wurbe.

Der zweite Räuber fette fich nicht zur Wehr und ließ fich bom Oberpolizisten verhaften.

Ein herbeigerufener Argt ber ftabtischen Rettung3bereitschaft stellte den Tod des einen Räubers sest und verband den am Ropf verwundeten Raffierer.

Um Tatort erichien die Untersuchungsbehörde. Berjonalien des Getoteten konnten am Tatort nicht festgesbellt werden. Gein Kumpan Bladnilam Medreifi teilte nur mit, daß er ihn nur dem Bornamen nach als "Jane!" fenne. Der Medrefti murbe ins Untersuchungsamt gebracht. Gegen ihn ift die Untersuchung und die Gerichtsverhandlung im Ausnahmeversahren eingeleitet worden. Bisher war Medresti bei der Polizei noch nicht notiert

Der dreifte Raubüberfall hat am Tatort großes Aufsehen erregt. Im Falle bes Gelingens wäre aber den Banditen fein nennenswerter Geldbetrag in die Hände gefallen, da eine halbe Stunde vor dem Ueberfall der Tageserlös der Bahnhofskassen im Betrage von etwa 38 000 Zloth normalerweise in plombierten Säden an die Warschauer Direktion abgeführt wurde und in der Kasse nur 118 Roth vorhanden waren. (p)

Die Untersuchungsbehörbe machte noch gestern in ipater Abendstunde nachstehende Feststellungen:

Der getotete Teilnehmer am Raubüberfall ift ber 26jährige Rarl Auremalb.

wohnhaft in der Nowastraße 18 und bis zulett in der auf bemielben Grundftud befindlichen Glashutte beichäftigt, wo er ungefähr 60 Rloty wöchenblich verbiente. Bei ihm wurde ein Revolver, Suftem "Maufer", gefunden, mit dem er auf den Poliziften ichog.

Der verhaftete Bladyflaw Mebreffi ift Arbeiter auf ber Gifenbahnstation Lodg-Fabryczna,

gählt 27 Jahre, wohnt in der Stladowastraße 31 und hatte gleichfalls bis zulett Arbeit. Ihm murbe auch ein Revolver abgenommen.

Medreffi ift bereits ins Gefängnis eingeliefert. Die Untersuchung wird im beschleunigten Berfahren geführt und er wird fich por einem augerordentlichen Bericht gu verantworten haben. (a)

1000 Parzellen werden verlangt

Wie Varon Rosenstad-Rostocti sein Gut Sotolniti parzellierte und wie die Käufer ibre Barzellen nicht erhalten haben.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft führt die Untersuchungspolizei gegenwärtig gegen ben Besitzer bes Gutes Sotolnifi im Lenezycer Kreise, das befanntlich vor einiger Zeit teilweise parzelliert wurde, Baron Rojen = ft od = Rost oct i eine Untersuchung wegen Betruges in Sohe von I Million Blotn. Ueber die Gingels heiten dieser Angelegenhait ersahren wir folgenbes:

Anjang des Jahres 1929 erschienen in manchen Tageszeitungen verlodende Anzeigen, in denen Landparzeilen in der neu entstehenden Waldansiedlung Sotolniki zu gunftigen Bedingungen auf Ratenzahlungen angeboten murben. Anjangs parzellierte der Besitzer des Gutes Sofolnifi einen jungen Wald im Umfange von 100 Settar und verlaufte die einzelnen Bargellen durch Beauftragte innerhalb einiger Tage, wobei er 200 000 Bloty einnahm.

Durch den Erfolg der ersten Parzellierung angeregt, schritt nun Baron Rosbocki zur Parzellierung eines weites ren Landteils im Umfang von 148 Heftar. Auch diese Barzellen wurden innerhalb einiger Tage für 600 000 31. verkauft. Angesichts dieser Erfolge beschloß nun Baron Rostocki weitere 278 Hektar Land in Blähe zu parzellieren und erhielt hierfür 1 Million Floth an Anzahlungen. Alle drei Parzellationen führte Baron Roftocti ohne Genehmigung des Bezirkslandamtes in Petritau durch, wobei bie Landparzellen den Käufern laut dem Parzellationsprojeft verfauft wurden. Die ersten beiden Parzellationsprojette mußte das Bezirkslandamt laut den Projetten des Guisbesigers bestätigen, ba es ben Termin zur Erhebung bon Einsprüchen gegen die Parzellation versäumt hatte (!) Anders verhielt es sich mit der dritten Parzellation. Hier | werden. (a)

erhob bas Bezirtslandamt gegen das Projekt Einspruch und verlangte eine gang andere Einteilung ber einzelnen Parzellen jowie der Wege uiw. Die dritte Bargellierung wurde baraufhin auf Grund ber bestehenden Bestimmungen über die Bobenreform vom Bezirkslandamt nicht bestätigt.

Sämtliche Raufverträge mit ben Käufern ber Landparzellen hatten aber beauftragte Personen bes Gutsbesitzers unterschrieben, die teine genugenden Bollmachten hierzu von dem Gnisbesiter bejagen. In den Berträgen wurde den Käufern die Zueignung nach ber Bestätigung ber Parzellation durch das Bezirtslandamt zugesichert. Da jedoch das Bezirkslandamt die Bestätigung der Parzellierung der dritten Parzellation nicht erteilt hat, haben die Räufer ihre Angahlungen geleistet, ohne in ben Befit ber canopactenen gerangt zu jein.

Die nun unruhig gewordenen Räufer erstatteten hierauf bei ber Staatsanwaltichaft Unzeige gegen ben Buiebesitzer wegen Betruges. Die Untersuchungspolizei ist gegenwärtig damit beichäftigt, die geschädigten Räufer zu verhören und das fehr umfangreiche Beweismaterial zu fichten. Ebenso merben die bei ber Parzellation tätig gemejenen Bermittler verhört.

Hervorzuheben ist hierbei, daß bei der Parzellierung bes Gutes Sofolnifi gegen 1000 Perjonen aus bem Mittelund Arbeiterstande in Lodz geschädigt murben, bie nun außer bem ichwebenden Strafperfahren ihre Zivilforderungen gegen Baron Roffocki um Rudzahlung ber Anzahlungen in boppelter Sobe ber Angahlungen vorbringen

bontrug. Ein Argt der Rottungsbereischaft erteilte der Berungliidten Silfe und ließ sie nach Hause schaffen. Der unvorsichtige Chauffeur wurde von der Polizei zur ftrafrechtlichen Berantwortung gezogen. — In der Kiliniftiege 10 wurde der Piliubstiego 2 wohnhafte 27jährige Abram Milmajer von einem Auto übersahren und erlitt hierbei erhebliche Verletzungen am Kopfe und an den Händen. Ein Urst der Rettungsbereitschaft erteilte dem Berungluckten Hilfe. (a)

Fataler Frrtum.

Der in der Schlosserei von Karl Kirschbaum, Nowa-Straße, als Lehrling beschäftigte 19jährige Marjan Tofarcapt murbe gestern von einem Gehilfen nach Bier ge-Berkehrsunfälle.
Cin von dem Chansseur Jozes Kukula gesührtes Auto übersuhr gestern in der Rzgowika-Straße die Biaseczna 24 wohnhafte Losakrie Sophie Sikorika, die hierbei erhebliche Körperverlehungen sowie die Berrentung einer Hand dar heftige Vergistung zu. Ein-Arzi der Rettungsbereitschaft

erteilte dem Bergifteten Silfe und ichaffte ibn in ein Kran-

3mei ausgesette Kinder an einem Tage.

Im Treppenaufgange des Haufes Trammajoma 3 fanden Borübergehende ein Bundel, in dem ein fleines Kind enthalten war. — Im Lotal der Abteilung für öffentliche Fürsorge des Magistrats, Zawadzka 11, wurde von einer Intereffentin ein zweijähriges Kind zurückgelafjen. Das Kind konnte den Ramen seiner Eltern nicht angeben. — Beide ausgesetten Kinder wurden der Polizei übergeben, die sie in das städtische Findelhaus einlieserte. (a

Der heutige Nachtdienst in den Apothelen.

Mus Welt und Leben. Startes Erdbeben in Johannisburg.

Die Stadt Johannisburg (Sudafrifa) und bas umliegende Gebiet murde in der Nacht jum Mittwoch von einem außerordentlich starken Erdbeben heimgesucht. Dehrere Geschäftsgebäude im Mittelpunkt der Stadt ichwantten fehr frart und erlitten erhebliche Beschädigungen. Gesimse und große Stücke des Manerwerks stürzten zu Boden. Mehrere Personen wurden leicht verlett. In einem Bergwert stürzte ein Schacht vollkommen ein. Die Madel bes Seismographen im Johannisburger Observatorium wurde von dem bestigen Beben außer Tätigfeit

Furchibares Brandunglüd in Agram. 5 Tote und 25 Schwerverlegte.

In der Nacht zum Mittwoch ereignete sich in Agram (Jugojlawien) ein furchwares Brandunglud. Den letten Nachrichten zusolge sorderte das Unglück 5 Tote und 29 Schwerverletzte. Der Brand entstand durch eine Explo-sion in einem Filmatelier, das im zweiten Stockwert eines bstödigen Gebäubes untergebracht war. Das Feuer sand barauf neue Nahrung in einigen großen Kannen mit Ben-zin, die ebenfalls explodierten. Die Operateure sprangen sofort vom Feuster auf die Straße. Durch den Luftdruck murben im Umfreis von einem halben Kilometer gahlreiche Benftericheiben gertrummert. Balb barauf wurden auch die anderen Stodwerte vom Feuer erfaßt. Unter den Bewohnern bes brennenden Hauses brach eine furchtbare Panit aus. Die meisten sprangen blindlings aus allen Stochverfen auf die Straße hinab, wo fie tot ober schwer verlett liegen blieben.

Unglüdlicher Ausgang einer Bergnügungsreife.

Frangöfifcher Dampfer auf ein Riff gelaufen.

Die Lage bes frangofiichen Baffagierdampfers "Providence", ber bor einigen Tagen in der Rahe ber Dardanellen auf ein Riff gelaufen ist, wird von Tag zu Tag fri-tischer. Die Passagiere und ein Teil der Ladung konnten von dem italienischen Dampfer "Bienna" und dem bulgarischen Dampfer "Bulgaria" übernommen werben. Min befürchtet, daß bas Schiff selbst verloren ist. Die türkischen Schlepper konnten sich bisher insolge des hohen Seeganges nicht nähern, um die Schlepptaue zu werfen. Die unteren Lagerräume stehen bereits vollkommen unter Waffer. Die Bejapung schickt sich an, das sintende Schiff zu berlassen. Die "Brobibence" ift 16 000 Tonnen groß. Sie befand fich mit etwa 300 Baffagieren an Bord auf einer Bergniigungsreife nach dem naben Drient.

Finiternis des Aberglaubens.

In Britisch-Ditafrita wurden mehrere Mitglieber bes Wacamba-Stammes wegen Ermordung einer "Medigin-frau", die für eine Zauberin gehalten wurde, jum Toda verurteilt. Das Gericht von Kampala hat bas Gnadengesuch abgelehnt. Die Berurteilten behaupten, daß die Medizinfrau der Frau eines Angellagten eine schwere Krankheit angezaubert habe. Als er der Zauberin auf das Berlangen einer Gruppe von jugendlichen Stammesangehörigen nicht gelang, ben Zauberbann zu lösen, murbe fie von biefen mit Stocken zu Tobe geprügelt.

Der weiße Tod.

Bei einer Besteigung ber Rocca Bella im Engabin unier nahmen, murben zwei von einer Lavine erfaßt. Bahrenb fich ber eine herausarbeiten konnte, wurde der andere namens Armin Söpfer aus Augsburg unter ben Schnee-massen begraben. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Riefenbrand in Frankreich.

In einer Motorenfabrik in Nantes brach am Diens-ag Fever aus, das in einem Schmeröllager reiche Nahrung fand. Trot sofortigen Eingreisens der Feuerwehren behntz sich der Brand balb auf das ganze Gebäude aus und griff aud) auf zwei angrenzende Fabriten über. Camtliche Fabrilgebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaben beträgt mehrere Millionen Franken.

Beruntremmgen bei ber Arbeitelosenunterstütumg.

Bei einer unbermuteten Rebifion ber Stadtlaffe von Meuteich (Freistaat Danzig) durch Beamte des Danziger Cemats fhollte fich heraus, daß ber Stadtfaffenrenbant Wilhelm Baumgart im Laufe ber letten brei Jahre Unterfchlagungen in Sohe von etwa 45 000 Gulben begangen hat. Baumgart gibt bis jest nur einen Teil der Unterschlagun-gen zu. Er hat die Beruntreuungen bei der Auszahlung der Erwerbslojenunterftligungen in ber Weije begangen, daß er von der Dangiger Staatstaffe hobere Betrage ans jorderte und auch erhielt, als er an die Erwerbslojen aussublite.

Ein Wal in ber Unterelbe gestranbet.

Ein Bal von ungefähr 12 000 Pfund murbe am Connabend in der Efbemundung von einem Bergungedampier griichtet. Der Wal war auf Grund geraten und bemuhte fich vergeblich, wieder loszufommen. Der Bergungsbampfer fuhr bis auf 50 Meter an bas mit ber Schwanzschlie wild um sich schlagende Tier heran, setzte ein Boot mit 2 Mann aus, die mit Unterstützung von 2 Mann an Land mit äußerster Borficht eine Rette und eine Stahlschlinge langsam unter die Schwanzflosse des Tieres gleiten ließen. Nach mehrstündigen Bersuchen gelang es, eine Berbindung von der Schwanzflosse zum Bergungsdampfer herzustellen. Nach dramatischem Kamps zwischen dem Dampfer und dem Wal behielt ersterer die Oberhand. Nach fünfstündiger Reise traf der Dampfer in Curhaven ein, allerdings mar bas Tier, beffen Ropf lange Zeit unter Waffer schleifte und durch die verschiedene Gleichgewichtslage unfähig war sich zu bewegen, erstickt. Der Bergungs-dampfer jeste mit dem Wal im Schlepptan die Reise nach Samburg fort.

Beifall für Morb.

Eine Liebhabertheatervorstellung in Rogga (Italien) fand einen tragischen Abschluß. Gemäß dem Manustript wurde der Held bes Stückes im letten Aft von einem Nebenbuhler erdolcht. Das Publitum Hatichte begeistert Beifall; die Szene ichien ihm großartig gespielt. Aber als bas Stud zu Ende war, trat ber Priefter bes Ortes vor den Vorhang und machte die Mitteisung, daß der Dolch-stich unglücklicherweise zu tief geführt wurde und daß seine Wirkung töblich gewesen war . . .

Aus dem Reiche.

Das deutsche Ghmnasium in Dirschau endgültig verboten.

Befanntlich hatte bas Kuratorium für den pommerellischen Schulbezirk im vergangenen Jahre die Berlängerung der Konzeffion zur Führung des deutschen priva = ten Progymnasiums in Dirichau verweigert. Gegen biesen Entscheid des Schulkuratoriums ist die dortige deutiche Bevölkerung beim Kultusministerium flagbar geworben, bas nun — ausgerechnet zu Oftern — burch bas Schulkuratorium den interessierten Deutschen schriftlich befanntgab, daß der Entscheid des Kuratoriums bestätigt werde und daß dieje Entscheidung im Berwaltungeinstanzenweg end gültig ist, unabhängig von den möglichen Berechtigungen, Rlage beim Dbetften Bermaltungsgericht einzureichen. Das Ministerium begrün-bet seine Stellungnahme damit, daß der Schule angeblich unicht entsprechende Unterbringungsmöglichkeiten gesichert

Das in Dirichau ericheinende "Pommereller Tageblatt" bemerkt zu dieser Entscheidung:

"Dag bas Gebäude nur ein Vormand ift, haben bie bisherigen Berhandlungen mit ben Behörden und maßgebenden Berfonlichkeiten deutlich genug bewiesen. Es hat früher für die doppelte Anzahl Kinder gereicht und hätte sicher auch noch für kurze Zeit bis zur Ferrig-stellung eines Neubaus genügt. Wir glauben wohl, daß mancher Lehrer an überfüllten Staatsschulen zufrieden wäre, wenn er für die entsprechende Anzahl Schüler solche

Räume hätte. Mus umferer fürzlich veröffentlichten Artifelferie über bie Leibensgeschichte bes beutichen Prognmafiums in Dirichau ging tlar hervor, daß fur bie Schliegung ber Schule politiiche Gründe ausschlaggebend maren. Bir erinnern nur an die Erklärung eines Bigeminiftere in Barichau, die er einer Abordnung der deutschen Eltern gab, bag letten Endes die Enticheibung von ber Stellungnahme des Wojewoden: "Ja, wenn die Gettlung-nahme des Wojewoden: "Ja, wenn die deutsche an die Worte des Wojewoden: "Ja, wenn die deutsche Schule in Lodz wäre, würde ich sie sosort wieder eröffnen. Aber in Pommerellen herrscht seit 100 Jahren Feindschaft und wird weiter herrschen!". Diese seindselige verständ-nislose Einstellung gegenüber den Belangen der beutschen Minderheit in Rolan berührt um de laktennen Le Minderheit in Polen berührt um fo feltsamer, als geger wärtig in Polen ein großer Propagandafeldzug für bie Eröffnung eines polnischen Symnasiums in Allenstein einjest. Alfo bas, was man ber beutschen Minberheit in Bolen versagt, verlangt man für die polnischen Bolfsgenoffen in Deutschland! Und man wurde ficher Wochen hindurch in ungeheurer moralischer Entrüstung "machen", wenn bem geplanten Allensteiner Gymnastum ein ähnliches Schickfal wie dem Dirschauer beschieden wäre.

Nicht Mord fondern Gelbstmord.

Bir berichteten gestern, wie alle anderen Blatter, bag in Zgiers ein gemiffer Staniflam Mactiewicz beraubt und ermordet worden wäre. Wie mir nunmehr seitstellen konn-ten, ist der Sachverhaft bei diesem Falle ein ganz anderer. Da sich in der letzten Zeit in Zgierz das Gerücht verbrei-tete, Mackiewicz habe in der Dollarprämienanleihe 40 000 Dollar gewonnen, murbe er allgemein für einen ichwer reiden Mann gehalten, so daß bei dem Befanntwerden seines Todes das Gerucht entstand, es handle fich um einen Randmord. Durch bie bom Kommandanten der Kreispolizei, Obertommiffar Lange burchgeführte Untersuchung bes Falles konnte jedoch sestgestellt werden, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Die Ursache des Selbstmordes konnte jedoch bisher noch nicht sestgestellt werden. Nach den disherigen Feststellungen konnte mur ermittelt werden, daß Mactiewicz vor einem Jahre eine bei Zgierz gelegene 20 Morgen große Landwirtschaft gekaust hatte. Vorzer betrieb er Vermittlungsgeschäfte und verdiente hierbei viel Geld. Im vergangenen Jahre kaufte Mackiewicz von einem hausierenden Agenten der Lemberger Bank eine Obligation ber Dollarprämienanleihe. Drei Mochen por ben Ofterseiertagen teilte Mactiewicz seinem Bater und feiner Familie im Bertrauen mit er babe bie große Bra-

mie der Dollaranleihe im Betrage von 40 000 Dollar gewonnen. Das Gerucht von dem angeblichen großen Bewinn verbreitete sich mit Windeseile in Zgierg, woran Macliewicz von verschiedenen Leuten zahlreiche fleinere und größere Gelbbetrage zu borgen begann, die man ibin auch willig lieh. Außerdem beauftragte Mactiemicz einen Bermittler mit der Aussindigmachung eines Hauses in Zgierz, das er angeblich kaufen wollte. Zur Leistung ber Anzahlung auf das zu faufende Hans borgte Mactiewicz wiederum einige taujend Bloty. Nach dem Abichluß bes Kaufaftes bei einem Zgierzer Notar verließ Mackiewicz in Begleitung seines Baters und des Hausverkäusers bie Ranzlei des Notars und schoß sich eine Revolverkugel in ben Unterleib. Der Tob trat nach einigen Minuten zin Der herbeigerufene Argt fonnte nur noch ben Tob feife

Wie jest burch bie polizeilichen Ermittelungen feit-gestellt werden konnbe, hat Mackiewicz bas Gerücht über den angeblichen Gewinn der Dollarprämie in der Absich: verbreitet, sich einen großen Kredit zu verschaffen und hierauf verschiedene Leute anzuborgen. Rachdem er fich burch sein Manöver berart in Schulden verrannt hatte, daß er nicht ein noch aus mußte, schied er freiwillig aus dem Leben, um hierdurch den Gläubigern aus dem Wege zv

Gine unterbrochene Abenteuerfahrt.

Vor einigen Tagen ging von Gbingen ein Transport von 12 polnischen Lokomotiven mit dem norwegischen Dampfer "Beldis" nach Marokko ab. Bei der Verladung auf ben Dampfer hatten fich in Gbingen 7 Jungens in ben Lofomotiven verfrochen, um auf diese Weise eine "freie Reise" nach Marokko, dem Sehnsuchtslande vieler Ber-ehrer der Fremdenlegionäre und anderer Abenteurer mitjumachen. Aber lange hielten es die jungen "Geefahrer" in den unbequemen Beigfeffeln ber Lotomotiven nicht aus und frochen, als ber Dampfer in Riel anlangte, aus ihrem Berfted hervor und an Ded, wo man fie natürlich fofort an ben Kragen nahm und an Land jeste. Bon bier ans wurden fie nach Barichau und von dort nach Gbingen jurud abgeschoben. So hat die Abentenerreise 7 polnischer Jungen aus Gbingen geenbet.

Tomajdow. Bergweiflungstat eines Arbeitelosen. Gine surchtbare Tragobie bat fich am Oftertage in der Bohnung bes Arbeitelojen Ctanifiam Banaszczył in der Niebrowifastraße 68 zugetragen. Banaszezht war bereit feit längerer Zeit arbeitslos und stand gang ohne Mittel zum Lebensunterhalt ba. Er tonnte bie e Not nicht mehr langer mitansehen, um jo mehr, ba er auger ber Frau, noch die Mutter und eine Schwefter gu unterhalten hatte. Er beschloß beshalb, freiwillig aus dem Leben gu icheiden. Um ersten Ofterfeiertag ging er in seiner Berzweiflung in die Kammer und erhängte fich. Als die Frau nach einiger Zeit in die Kammer ging, fand fie gu ihrem Entsehen den Mann als Leiche vor.

Bielm. Feuer im Dorfe. Auf bem Unmejen des Müllers Jan Amasniemfti brady im Dorje Miafterglo, Kreis Wielun, ein Brand aus, der sich auf fämtliche Gebäude des Anwejens ausdehnte. Das Wohnhaus, ein Biehstall, bas Getreibelager sowie teilweise die Moiormuble wurden burch ben Brand vernichtet. Der entftanbene Brandichaben wird auf 40 000 Bloty eingeschäpt. Wie durch die polizeilichen Ermittelungen jestgestellt werben tonnte, ift der Brand burch unborfichtigen Umgang mu Feuer entstanden. (a)

Lenczyca. Geheimnisboller Sturg in einen Brunnen. Auf dem Gehöft des Landwitts Marcin Aurgamifi im Dorfe Bosnifi, Kreis Lenczyca, stürzte die 18jährige Tochter des Landwirts Janina beim Bafferholen topfüber in einen Brunnenschacht. Der Unfall murde jum Glud von ihrem Bruder bemerft, ber bem Madden unverzüglich zu Gilfe eilte. Die Berungludte wurde mit ichweren Berletzungen am Ropfe und an ber Schädelbede aus dem Brunnenichacht geborgen und mußte nach einem Krankenhause übersührt werden. (a)

Petrifau. Bestien in Menschengestalt. Am zweiten Diterseiertag sand im Lokal des Jugendver-bandes "Orle" in Petrifan ein Tanzvergnügen statt, zu dem auch die 17 Jahre alte Zossa Kordasz aus dem Dorf Witowta erichienen mar. Gegen Mitternacht wurde bas Madden von einem gewissen Roman Smiliniti aus dem. selben Dorf auf den Korridor gelockt, wo sie mit Silfe bes 18 Jahre alten Zygmunt Urbanczyf, einem Kazimierz Sypula und des 16 Jahre alten Ignacy Dorosz in eine Kammer geschleppt und dort von den vier Unholden vergewaltigt murbe. Rach ber Tat perjetten ihr bie Büftlinge mit Schlagringen mehrere Schlage auf den Ropf und entfernien fich. Das befinnungeloje Madchen murde erft nach langerer Beit gefunden und fofort in ein Rranfenhone überführt, wo fie aber turg nach ihrer Ginfieferung berft arb. Die eingeleitete Untersuchung führte gur Ermities lung ber Berbrocher, die verhaftet und bem Untersuchungs. richter zugeführt wurden. (p)

Deutsche Cogialiftische Arbeitspartei Polens,

Lodg: Siid, Lomgynifa 14. Donnerstag, den 31. Marg. 7 Uhr abends, Borftandefigung.

Lodg-Oft, nowo Targowa 31. Freitag, ben 1. April, um 7 Uhr abends, Borftandsfigung mit Teilnahme ber Bertrauensmänner.

Verlagsgesellschaft "Volkspresse" m.b.S. — Berantwortlich für den Berlag: Otto II b. l. — Berantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Rerbe. — Truck: «Prasa» Lodz. Betrifauer Strake 101



Romau von Emmy Schenk Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saele

"Willst du mir nicht wenigstens die Hand reichen, Amira ?"

"Doch." Ihre Finger waren talt wie Eis. Seine Hand umichloß fie mit frampfhaftem Drud.

"Biel Glück im neuen Jahr."

Ihre Stimme klang wie zersprungen. Da lachte er Mang feines Lachens im Ohr. Sie borte feinen Tritt im gefchlagen. Schnee fnirschen die Strage berab ... immer ferner.

So war ihr Glud im neuen Jahr.

Ein heißer Schmerg lobte in ihrem Bergen auf. Rein! Rein! Er liebte fie doch, und wenn er fie fo liebte, wie fie alles auf ber Belt ... " es immer geglaubt, bann tam er jest gurud - er mußte surudtommen. Wartete fie noch auf ihn? Sie wußte nicht, was mit ihr war. Sie hatte nur ben einen Gebanten: er bommt zurück, er muß guruckfommen, benn fonft ift alles nur eine Liige gewefen.

Plöhlich hörte sie seinen raschen Schritt wieber im Schnee, er ftieg bas Bartentor gurud, eilte bie Stufen empor, und rif die ftille, reglofe Geftalt, die bort erftarrt

behnte, an fein Berg. "Liebling, mein fleiner Liebling, bu bift ja falt wie

Er füßte ihren eingen Mund, die erftarrten Sanbe und bann fant fie wie leblos bor ihm zusammen. Er nahm fie

auf jeine Arme und trug fie die Treppe hinauf. In ihrem Zimmer bettete er fie forgsam auf ben Diwan und rief Frau Leitner. Die alte Frau fah ftumm von einem zum anberen, in ihren Augen lag ein Borwurf, bor bem Ferdinand ben Blid niederschlug, Sie brachte heißen Tee, und ging bann ftill hinaus.

Er legte facht ben blonben Ropf auf seinen Arm, da schlug fie bie Augen auf. Der Glanz einer tiefen Seligkeit lag barin, als fie in fein Geficht blickte.

"Trint', Märchen, bu Liebes . . . Der beiße Tee belebte fte fchnell.

"Ferdinand!" Alle Qual und alle Freude lag in dem einen Bort. Da fant er erschüttert bor ihr nieber und prefte feinen buntlen Ropf in ihren Schoft. Ihre Sande ftreichelten unendlich gart und weich fein Saar, feine bitter auf - und ging. Sie ftand apathifch mit bem letten Schläfen und bie Narbe an feiner Stirn, die ihm ber Rrieg

> Da hob er fein Gesicht zu ihrem Antity empor und fclang die Arme um ihren Leib.

"Glud, Glud im neuen Jahr, du, mein Lieb, du, mein

..., ben 10. Februar ...

Die Tage berrinnen und bie Wochen, bas Jahr vergeht - und meine Liebe bleibt unwandelbar. Das ift nichts bringt als eben nur — die Liebe. "Als eben nur" mit einem leisen Grauen in die Zufunft. - fage ich, und tropbem ift fie mein alles, bas Sochfte

in der Welt. Und deshalb will ich es nicht anders, weil ich fuhle, daß diese Liebe bas befte in mir ift. Darum, ja nur barum liebe ich bich und will dich weiter lieben, du, mein Ferdinand, und wenn ich an diefer Liebe fcheitern und gerbrechen follte. Und wenn diese meine Liebe Sunde fein follte, fo tame ich mit meinem Glauben an bas Göttliche, an die göttliche Macht im menschlichen Leben in Konflitt.

Gewiß, es ift so vieles, das Schatten wirft auf meine Seele, por allem jene Frau, an die er gebunden ift. Aber foll ich richten über fein Berhältnis zu ihr und mir? Ich muß an feine Liebe glauben fonnen, und wenn ich biefen Mauben verliere, ift alles zu Ende.

Roch find wir glücklich!

Roch find wir jung!

Das Schicfal entscheibet felbft über Menschenglud.

Die Bochen verflogen in seligem Glück. Bergeffen war einmal wieder alles, was ftorend zwischen ihnen ftand. Amira war tagsiiber burch ihren Beruf als Brivatfetretärin sehr in Anspruch genommen, und baher oft von einer leichten Rervosität erfaßt, fo bag ihr bes Abends feine ruhige Stimme, die ihr irgend etwas vorlas, wohltat. Sie fann über bas Ratfel nach, bag zwei Menschen, bie Die Liebe, Die mein Gein erfullt, Die mich gludlich und fich taglich faben und Stunden beieinander fagen, fich nicht tobungliidlich macht. Ich will ben Dut nicht aufbringen, einmal letb wurden und nicht einmal etwas anberes biefer Liebe Einhalt au gebieten. Ja, kann man benn wünschten, als nur sich selbst. Aber bas war es ja eben, bas überhaupt? Ich lose bas Berhältnis nicht, bas an- sie liebten sich immer mehr, bas Gefühl wurde tiefer und getan ift, meinen Ruf zu untergraben, und bas mir eben fefter, und fo befeligend Amira bas empfand, fie fab bod

(Fortfehung folgt.)



Riechengejangberein

6t. Trinitatisgemeinde au Lods.

Den herren Mitgliedern wird hierdurch zur Kennt-nis gebracht, daß

die nächste Singstunde Bereinsabend

wegen ber vom Lodger Mannergesangverein gur Aufführung gelangenben Maithaus: Politon, nicht am Freitag, sondern heute, Donnerstag, den 31. März I. I., stattsindet. Um pfinktliches und vollzähliges Erschei-nen der Serren Mitglieder ersucht

ber Borftanb.

wenn Ste unter günstigften Bedingungen, bet möchentl. elbjahlung von Syloty an, o h n e Besidsvilliging, wie boi Bozzahlung. Mateagen haben idnnen. (Für alte Kundschaft und non theen empfohlenen Aunden ohne Unsahlung) Luch Cofus Collaidunte. Sabrans und Citible bekommen Sie in feinster und foltbester Ansführung Bitte ju befichtigen, ohne Sanfawangl

Zaveliever B. Weis Beachten Sie genau die Abrelle: Gioattewicza 18

Front, im Labon.

harmonium

mit schönem Ton, in gutem Aufande, su laufen ge-lucht. Ang. mit Preis-angabe unter "Bisbeth" an die Exp. d. Bl.

Dr. med. M. Bornstein

Geburtshiffe und Frauenfrantheiten, Sieradzia 1. (Blac Reymonta) Telephon 191-08, empfängt von 3.80

Genoffenichaftsbani

Kauft aus 1. Quelle

minder=

wagen,

Mtetall=

bettitellen

erhältlich im Jabrit-Lager

"DOBROPOL" Bobs. Biotefotolia 73

Tel. 158-61, im Hofe.

Grobe Auswahl

Jeder=

matrogen

amerit. Wring-

maldvinen

(Batent

in Polen, A.=G.

2003, Weje Rosciuszti 45/47, Zel. 197:94

empfiehlt fich zur

Musführung jealicher Bantoverationen zu gunftigen Bedingungen,

Sahrung von

mit und ohne Randigung, bei hochften Tageszinfen.



Airmengesangberein 6t. Trinitatisgemeinde

au Lods. Sonntag, ben 3. April L.J. im eigenen Lofale

ju welchem bie herren Mitglieder nebst werten Angehörigen fowie Freunde und Gonner des Bereins herzlichft einlabet bie Bermaltung.

Straucher, Rosen, winterfeste Bflanzen, Dahlten Samen (Georginen) fowie Gemuse. Blumen. u. Gras. Samen empfiehlt in großer Minsmahl Jerzy Kołaczkowski Gärtnerei, Lobs, Betritaner 241.

Preife wie in ben Baum-Schulen.

Die Sodawasserfabrit

PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190:48

liefert Sodamaffer, Limonade und Tifchmaffer für Fefte, Balle und in Privathaufer gu gunftigen Preifen. Gur Bereine 10% Rabatt. Schnelle und folibe Bebienung.

Anzeigen haben in ber "Bobset Bolls-

Deden Sie Ihren Bedarf an

ZEITSCHRIFT

Facgeitschriften Modenzeitschriften Büchern Romanen Wörterbüchern Lexita usw.

burd ben Bud- und Zeitschriftenvertrieb

KSPRESSE

Lobs, Betrifauer Str. 109, Tel. 136-90 (Lobzer Boltszeitung).

Berlangen Sie Gratis-Probehefte.

Benerologifche Spezialärzte CHANVALL Jawadsta 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags vo 9-2 Uhr nachmittags. — Konsultation 3 31oth.

Dr. med. NIEWIAZSKI

Jachargt für Saut- und venerifche Rrantheiten, Untersuchung von Blut und Musfluß, Gleftrotherapie, Diathermie

Andrzeja 5, Telephon 159:40 Empfängt von 8-11 und 5-9 Uhr abends

Sonn. u. Feiertags von 9-1 Uhr Für Damen besonderes Wartesimmer

Doktor

Cegielniana M

Telephon 216-90

Saut-Barn-11. venerische Krantheiten Empfängt von 8-2 und von 5-9 Uhr Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr "Bin 26 Jahre alt" Kammer-Theater: Heute 9,15 Uhr "Mädchen

und Hipopotam' PopuläresTheater, Ogrodowa 18: Heute 8 Uhr "Frühling"

Capitol: Ben-Hur Casino: Westfront 1918 Corso: Eroberer der Herzen Grand-Kino: Urwald Luna: Geheimdienst

Odeon und Wodewil: Donauwalzer Oświatowe: Der blaue Engel - Kampf ums Gold

Przedwiośnie: Der lustige Leutnant Palace: Cohn und Kelly in Afrika Rakieta: Er und seine Schwester Splendid: In jedem Hafen ein Mädchen Uciecha: Die Kleinodien aus dem heiligen Opar - Spielereien des Geldes